



„Am Ende der Strasse - verloren auf dem Pazifik“, der eindrückliche Abenteuerdokumentarfilm von Dylan Wickrama erscheint weltweit am 12. Mai 2020 als Video on Demand auf iTunes, Googleplay, Amazon und bei Journeyman Pictures in den beiden Originalsprachen Deutsch und Englisch, sowie mit Untertiteln auf Französisch, Italienisch, Spanisch und Japanisch.

„Am Ende der Straße“ ist ein Road-movie, welches uns auf eine außergewöhnliche Reise über den Pazifik mitnimmt. Dylan verkauft innerhalb dreier Monate seine Firma und reist ohne Zeitplan von der Schweiz aus um die Welt, um sich selbst neu zu entdecken. Die Herausforderungen der Reise wecken seine verlorengegangene Lebensfreude und lassen ihn seine Grenzen austesten.

Als in Panama alle Straßen enden, baut er aus seinem Motorrad ein Floß und segelt damit 700 km über den Pazifik zur nächsten Straßenverbindung in Kolumbien. Das Abenteuer nimmt eine unerwartete Dimension an, als Dylan die Kontrolle über das Floß verliert und die starke Meeresströmung ihn immer weiter in Richtung offenen Pazifik zieht.

Eine inspirierende, authentische Abenteuerdokumentation, die von Willenskraft, Träumen und Wunder erzählt. Inspirierend, humorvoll, berührend und mit einer starken Botschaft.

Der 90 minütige Film des Schweizer Abenteurers und Vortragsreferenten Dylan Wickrama wurde als Hauptfilm am diesjährigen **Adventure Travel Film Festival in London** ausgewählt, weil er, so die Jury, „für die nächsten Jahre einen neuen Standard für Reisefilme setzt.“ Auch konnte der Neo-Filmemacher den auf Dokumentarfilme spezialisierten internationalen Filmverleih Journeyman Pictures mit seiner einzigartigen Geschichte und dem sehr persönlichen Erzählstil überzeugen. Nicht selbstverständlich für einen Film, der mit minimalen Budget als Erstlingswerk entstanden ist.

EIN FILM, DAS KLANG GUT. ABER WIE MACHT MAN EINEN FILM, WENN MAN KEINE AHNUNG DAVON HAT? - THE MAKING OF

Als Dylan sich 2010 von der Schweiz aus auf seine Motorrad-Weltreise aufmacht, hat er keinerlei Absicht, einen Film zu drehen oder ein Buch darüber zu schreiben. Die Reise hatte für ihn zwei simple Ziele: die Welt kennen lernen und Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens finden.

Da Dylan seine Weltreise einzig aus den Ersparnissen seiner letzten sechs Jahre als Automechaniker finanzierte, standen ihm nicht unbegrenzte Mittel zur Verfügung. Daher war sein Kamera-Equipment für die Reise auf der eher bescheidenen Seite: Er kaufte sich eine günstige Spiegelreflexkamera (Nikon D7100) und investierte weitere 120 Euro in einen einfachen Camcorder (Samsung HMX-H200). Obwohl er sich damals auch sehr gerne noch eine Action-Kamera gekauft hätte, verzichtete er aus finanziellen Gründen darauf.

Lieber würde er für dieses Geld etwas länger unterwegs sein können, dachte er sich und schraubte stattdessen eine normale Kamera-Stativhalterung auf seinen Helm. Wenn es mit Geld nicht geht, dann halt mit Improvisation: Dylan befestigte künftig den klobigen Camcorder anstelle einer kleinen Action-Kamera auf seinem Helm. Geht doch! Zweieinhalb Jahre später – er hatte in der Zwischenzeit Afrika, Asien und Australien bereist ohne dabei viele Filmaufnahmen zu machen – gönnte er sich in Kanada schließlich doch noch eine Action-Kamera. Zum Glück, denn die GoPro (Hero II), war schlussendlich für ungefähr die Hälfte des Filmmaterials von „Am Ende der Strasse“ verantwortlich.

AUTOBAHN BEKANNTSCHAFT

Im Jahr 2011, als Dylan mit dem Motorrad in Dubai auf einer vielbefahrenen Autobahn unterwegs war, wurde er von einer Gruppe österreichischer Expats angehalten. Das Schweizer Nummernschild hatte ihre Aufmerksamkeit erregt und sie wollte wissen, wer er war und was er hier tat. Einer unter ihnen war Ali Deliri, ein im Iran geborener Österreicher. Nach dem Zusammentreffen begann er Dylans Reise auf Facebook zu verfolgen. Die Erlebnisse des Abenteurers inspirierten den jungen Mann mehr und mehr.

BUCH - VORTRAG - FILM?

Als vier Jahre nach der ersten Begegnung Dylans Buch über die außergewöhnliche Reise erschien, gehörte Ali zu den Lesern der ersten Stunde – dies obwohl er, Zitat Ali, „sonst keine Bücher liest.“ Daraufhin organisierte Ali, der mittlerweile wieder in Österreich lebte, in seiner Dorfkneipe spontan einen **Multimediovortrag** für Dylan. Nachdem er das Videomaterial der Flossreise gesehen hatte, war der junge Mann so beeindruckt, dass er Dylan, der mittlerweile zum Freund geworden war, immer wieder sagte er müsse aus der Geschichte einen Film realisieren. Ali spürte, dass da mehr Potential in dieser Geschichte drinsteckt und er, von seiner persönlichen Begeisterung getragen, wollte, dass mehr Menschen die positive Botschaft von Dylan mitbekommen.

Ali kontaktierte seine Freunde, die eine Filmproduktionsfirma führen und somit etwas mehr vom Filmemachen verstehen als Dylan. Sie waren von der einzigartigen Geschichte ebenfalls begeistert und hatten tatsächlich Lust daraus einen Film entstehen zu lassen. Allerdings würden sie für die Produktion des Filmes 100'000 Euro benötigen. Viel Geld! Nach einigen gemeinsamen Besprechungen beschloss die Filmcrew, Ali und Dylan das Geld über eine Crowdfunding Plattform zu sammeln. Das Resultat war ernüchternd: Es kamen bloss 6'000 Euro zusammen.

Was nun? Die Idee des Dokumentarfilms schien vorerst in einer Sackgasse gelandet zu sein. Ähnlich wie der Pan American Highway, der in Panama im Darien Dschungel endet, endete die Idee zum Film im Dschungel der Finanzierung.

Aber, das Ende der Strasse hatte Dylan auch zuvor nicht aufgehört. Also erinnerte er sich daran, was er in den hunderten von Vorträgen zu seinem Publikum sagt: „Wenn ihr ans Ende Eurer ganz persönlichen Strasse kommt, geht raus und baut Euch ein Floss. **Macht weiter! Glaubt an Euch und Eure Träume!**“ Und so beschliesst Dylan der Automechaniker, der Abenteurer und Flossbauer sich dazu sein zweites Floss zu bauen. Er beschließt den Film zu seinem Abenteuer alleine zu produzieren. Ohne Produktionsfirma, aber auch ohne Budgetdruck.

Einst fuhr er ohne jegliche Segelerfahrung auf den Pazifik hinaus. Nun setzte er sich ohne jegliche Erfahrung als Filmemacher hinter den Schnitt seines ersten Filmes. So entstand ein sehr persönlicher, authentischer Film, der ohne künstliche Aufgeregtheit und doch spannend, bereits in seiner Entstehungsgeschichte eine starke Botschaft enthält:

Wenn sie dir sagen es geht nicht, dann mach es erst recht. Wenn die Straße endet – bau dir ein Floss!

TRAILER

Deutsch: <https://tinyurl.com/yc84tguq>

Englisch: <https://www.journeyman.tv/film/7775/when-the-road-ends>

KONAKT & FILM-SCREENER

Für eine Filmkritik schicken wir Ihnen gerne den **Screeenerlink** auf Deutsch oder English zu. Dylan steht zudem gerne für Interviewanfragen bereit.

Bitte **kontaktieren Sie** für beides den Regisseur und Abenteurer Dylan Wickrama direkt unter info@ride2xplore.com oder via Telefon unter 0041 79 746 74 27

Pressebilder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Link: <https://www.ride2xplore.com/medien/>

Bildquelle für alle Bilder ist: Ride2xplore, Dylan Wickrama. Danke.